

Online-Vortragsreihe

# Sprachen des Archivs

## Von Mehrsprachigkeit und Vielortigkeit

Sommersemester 2023



© pixabay.com

Eine Kooperationsveranstaltung des Centrums für Jüdische Studien und des  
Instituts für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz

Die interdisziplinär angelegte Vortragsreihe befasst sich mit Archiven und Nachlässen der deutschsprachig-jüdischen Literatur und Kultur sowie deren europäischen und transatlantischen Dimensionen. Thematisiert werden dabei insbesondere die Aspekte der Mehrsprachigkeit, Zerstreuung und Vielortigkeit der Archive – und damit auch ihre Fragilität.

An Beispielen von Privatarchiven und Autor:innenbibliotheken werden archivtheoretische und überlieferungsgeschichtliche Fragen diskutiert: Wer lässt die mehrsprachigen Nachlässe auf welche Weise sprechen? Wie agiert Sprache als Medium zwischen Repräsentanz und Metapher? Wie interagieren die Medien Bild und Schrift? Wie funktionieren ganz materielle und räumliche Verbindungen innerhalb von Nachlässen? Und schließlich: Wie gestaltet sich das Verhältnis von öffentlichen Sammlungen und Mikroarchiven in Bezug auf Sichtbarkeit, Zugänglichkeit und staatliche Förderung?

Im Fokus der Vorträge stehen: die Autorin Anna Seghers (Netty Reiling) und ihre Privatbibliothek, die sie ins französische Exil begleitete; der Nachlass des hebräischsprachigen Schriftstellers und Netzwerkers Gershon Shofman, der bis zum „Anschluss“ 1938 in Österreich lebte; der Sammler Desider Stern, der nach der Shoah ein Archiv deutschsprachig-jüdischer Autor:innen in Wien schaffen wollte; außerdem Privatalben jüdischer Familien, in denen Fotografien der eigenen Wohnung angesichts der existenziellen Bedrohung als intime Orte des Zuhauses aufscheinen.

Judith Müller (Frankfurt am Main):

**Verortet in der Sprache. Gershon Shofmans literarisches Netzwerk**

Donnerstag, 30. März 2023 | 18.00 Uhr

Online – Bitte registrieren Sie sich unter: [office.cjs@uni-graz.at](mailto:office.cjs@uni-graz.at)

Margrid Bircken (Berlin):

**Bücher in Transit. Die Bibliothek der Anna Seghers**

Mittwoch, 26. April 2023 | 18.30 Uhr

Online – Bitte registrieren Sie sich unter: [martina.panse@uni-graz.at](mailto:martina.panse@uni-graz.at)

Ofer Ashkenazi (Jerusalem) und Shira Miron (Yale University, New Haven):

**Zuhause im Archiv. Das Haus und sein Nachleben in deutsch-jüdischer Privatfotografie während des Dritten Reiches**

**At Home in the Archive. The Family Home and Its Afterlife in German-Jewish Private Photography during the Third Reich**

Mittwoch, 31. Mai 2023 | 19.00 Uhr (MEZ), 20.00 Uhr (Jerusalem Time)

Online – Bitte registrieren Sie sich unter: [sebastian.meissl@uni-graz.at](mailto:sebastian.meissl@uni-graz.at)

Veronika Zwerger (Wien):

**„Auf der ganzen Welt wird Deutsch gesprochen.“ Desider Sterns Archiv zu Werken von Autoren jüdischer Herkunft in deutscher Sprache in der Österreichischen Exilbibliothek**

Mittwoch, 28. Juni 2023 | 18.00 Uhr

Online – Bitte registrieren Sie sich unter: [office.cjs@uni-graz.at](mailto:office.cjs@uni-graz.at)

Für die Konzeption der Reihe verantwortlich:

Birgit Erdle (Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte, Technische Universität Berlin), Anke Jaspers (Institut für Germanistik, Karl-Franzens-Universität Graz), Gerald Lamprecht (Centrum für Jüdische Studien, Karl-Franzens-Universität Graz), Anne-Kathrin Reulecke (Institut für Germanistik, Karl-Franzens-Universität Graz), Olaf Terpitz (Centrum für Jüdische Studien, Karl-Franzens-Universität Graz)

# Verortet in der Sprache

## Gershon Shofmans literarisches Netzwerk

Judith Müller (Frankfurt am Main)

Online-Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe:  
Sprachen des Archivs: Von Mehrsprachigkeit und Vielortigkeit



Verlagswerbung des Verlags „Ha-techiya“  
(Wiedergeburt) von Abraham Haim Robinson, in  
Stanislaw © Gnazim Institute Archive, Tel Aviv

Donnerstag, 30. März 2023 | 18.00 Uhr  
Online – Bitte registrieren Sie sich unter:  
[office.cjs@uni-graz.at](mailto:office.cjs@uni-graz.at)

## **Verortet in der Sprache**

### **Gershon Shofmans literarisches Netzwerk**

Der Vortrag begibt sich auf Spurensuche nach den vielsprachigen literarischen Spuren Gershon Shofmans. Der hebräische Schriftsteller, der in den 1920er und 1930er Jahren in der Nähe von Graz lebte, pflegte ein weites Netzwerk. Verbunden war er selbstverständlich vor allem mit anderen Mitstreiter\*innen für die neue hebräische Literatur: Autor\*innen, Herausgeber\*innen und Verleger\*innen. Auf den ersten Blick scheint ihm dieses Netzwerk literarische Heimat gewesen zu sein.

Betrachtet werden aber gerade auch jene Aspekte, die auf eine literarische Heimat zwischen den Sprachen und Orten schließen lassen. Dazu gehören unter anderem Shofmans Übersetzungstätigkeiten aus dem Russischen und Deutschen. Inwiefern das vielsprachige Schreiben ebenfalls Heimat wurde, soll im Vortrag kritisch hinterfragt werden.

**Vortrag:** *Judith Müller* (Frankfurt am Main)

**Kommentar:** *Gerald Lamprecht* (Graz)

**Moderation:** *Olaf Terpitz* (Graz)

**Judith Müller** forscht zur Rezeption hebräischer Literatur im deutschsprachigen Raum und zur hebräischen Literatur des frühen 20. Jahrhunderts. 2022 wurde sie mit einer Arbeit zur Perzeption Europas in der hebräischen Literatur 1890-1938 an der Universität Basel und der Ben Gurion Universität des Negev promoviert. Von 2018 bis 2022 war sie Assistentin für Jüdische Literatur am Zentrum für Jüdische Studien in Basel.

**Gerald Lamprecht**, Professor für Jüdische Geschichte und Zeitgeschichte sowie Leiter des Centrums für Jüdische Studien der Universität Graz.

**Olaf Terpitz**, PD Dr. phil., Literaturwissenschaftler und stv. Leiter des Centrums für Jüdische Studien der Universität Graz.

Eine Kooperationsveranstaltung des Centrums für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz und des Instituts für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz

**Impressum:** Herausgeber: Karl-Franzens-Universität Graz, Centrum für Jüdische Studien, <https://juedischestudien.uni-graz.at/> | Kontakt: [office.cjs@uni-graz.at](mailto:office.cjs@uni-graz.at)

# Bücher in Transit

## Die Bibliothek der Anna Seghers

Margrid Bircken (Berlin)

Online-Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe:  
Sprachen des Archivs: Von Mehrsprachigkeit und Vielortigkeit



Anna Seghers Museum, Akademie der Künste, Berlin © Foto: Andreas Süß, 2019

Mittwoch, 26. April 2023 | 18.30 Uhr  
Online – Bitte registrieren Sie sich unter:  
[martina.panse@uni-graz.at](mailto:martina.panse@uni-graz.at)

## Bücher in Transit: Die Bibliothek der Anna Seghers

Mehr als zwanzig Jahre irrten die Bücher aus Seghers' Bibliothek in der Welt umher, ehe sie 1955 ihren Platz in der Wohnung von Anna Seghers und Laszlo Radvanyi einnehmen konnten, den sie im heutigen Anna-Seghers-Museum in Berlin-Adlershof noch immer besetzen. Sicher sind durch das erzwungene Exil und die „transitäre“ Existenz der Schriftstellerin auch Lücken entstanden, die wir nie kennen werden. Dennoch zeigt der mehr als 8000 Bände umfassende Bestand der Bibliothek eine weltumspannende Vielfalt an Stimmen aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Schriftstellerin bis etwa 1981.

Bewegend sind die Überbleibsel aus Seghers' Elternbibliothek mit dem Ex Libris der Mutter, Hedwig Reiling, die mit den Mainzer Juden „auf Transport“ ging und deren Spur sich in Piaski, in einem deutschen Konzentrationslager im Osten Polens, verliert. Wie sind diese Bücher wieder an die Tochter gelangt? Anna Seghers hat selbst wenig Biographisches erzählt. Sie war der Meinung, man solle stattdessen ihre Bücher lesen. Durch ihre Kinder Pierre/Peter und Ruth sowie durch überlebende Zeitgenossen weiß man einiges über den Vorkriegsbestand, über die Bücher aus dem französischen und mexikanischen Exil. In großen Essays und in ihren Briefen hat Seghers über ihre wechselnden literarischen Vorlieben Auskunft gegeben, z.B. für die ‚französische‘ Bibliothek mit Racine und Balzac oder für die ‚russische‘ mit Dostojewski und Tolstoi.

Die Bücher stehen äußerlich ordentlich in den Regalen, für die Betrachtende ist aber nicht zu erkennen, nach welchen Prinzipien sie geordnet sind. Man ahnt Vorlieben, Bezüge, Arbeitsfelder; hinzu kommen die bis zuletzt von Freund:innen oder Verehrer:innen ihrer Kunst zugeschickten Widmungsexemplare. Die Digitalisierung macht es nun möglich, quantitative und qualitative Analysen des Bestands vorzunehmen. Aber faszinierender bleibt es, die Bücher in der Hand zu halten, vorsichtig aufzuschlagen und zu sehen, was sie an den Rand geschrieben hat, z.B. zum heftig diskutierten Roman *Kindheitsmuster* von Christa Wolf.

**Vortrag:** *Margrid Bircken* (Berlin)

**Kommentar:** *Anke Jaspers* (Graz)

**Moderation:** *Anne-Kathrin Reulecke* (Graz)

**Margrid Bircken**, Dr. phil., arbeitete an der Universität Potsdam im Lehrbereich Neuere deutsche Literatur mit Schwerpunkten in der Literatur des 20. Jahrhunderts. Dissertation zu Christa Wolf und Günter de Bruyn; seit 1995 Redakteurin des Jahrbuchs *Argonautenschiff* der Anna-Seghers-Gesellschaft Berlin und Mainz e.V.

**Anke Jaspers**, Dr. phil., Literaturwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz.

**Anne-Kathrin Reulecke**, Professorin und Leiterin des Fachbereichs Neuere deutschsprachige Literatur am Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz.

Eine Kooperationsveranstaltung des Centrums für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz und des Instituts für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz

**Impressum:** Herausgeber: Karl-Franzens-Universität Graz, Centrum für Jüdische Studien, <https://juedischestudien.uni-graz.at/> | Kontakt: [office.cjs@uni-graz.at](mailto:office.cjs@uni-graz.at)

# Zuhause im Archiv

## Das Haus und sein Nachleben in deutsch-jüdischer Privatfotografie während des Dritten Reiches

Ofer Ashkenazi (Jerusalem)  
Shira Miron (Yale University, New Haven)

Online-Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe:  
**Sprachen des Archivs: Von Mehrsprachigkeit und Vielortigkeit**



Blick in das Haus der Familie von der Porten, Hamburg 1938 (© IdGJ Hamburg)

**Mittwoch, 31. Mai 2023 | 19.00 Uhr (MEZ), 20.00 Uhr (Jerusalem Time)**  
**Online – Bitte registrieren Sie sich unter:**  
**[sebastian.meissl@uni-graz.at](mailto:sebastian.meissl@uni-graz.at)**

# **Zuhause im Archiv: Das Haus und sein Nachleben in deutsch-jüdischer Privatfotografie während des Dritten Reiches**

## **At Home in the Archive: The Family Home and Its Afterlife in German-Jewish Private Photography during the Third Reich**

Vom flüchtigen Knipsen des Alltags bis hin zu Auftragsportraits des Zuhauses, zwischen der Bezeugung einer eskalierenden Krise und deren willentlicher Verheimlichung – der vielfältigen Vorstellung des eigenen Wohn-Orts kommt eine Schlüsselrolle in den Fotoalben jüdischer Familien und Individuen zu, die ihr Leben in Deutschland während des Dritten Reiches dokumentiert, kommentiert und überliefert haben. Ein vergleichender Blick auf drei exemplarische Sammlungen enthüllt markante Wendepunkte in der Bedeutung des Hauses als Topos und Ort der Erinnerung, dessen Nachleben im Familien- und Institutionsarchiv immer weiter in die Bilder geschrieben wird.

**Vortrag:** *Ofer Ashkenazi* (Jerusalem) (in English)  
*Shira Miron* (Yale University, New Haven)

**Kommentar:** *Bernd Stiegler* (Konstanz)

**Moderation:** *Birgit Erdle* (Berlin)

**Ofer Ashkenazi** ist Professor für Geschichte und Direktor des Richard Koebner Minerva Center for German History an der Hebrew University of Jerusalem. Zu seinen Forschungsinteressen gehören die mitteleuropäische Kultur- und Geistesgeschichte, die visuelle Kultur in der Moderne und die jüdische Erfahrung im Europa des 20. Jahrhunderts.

**Shira Miron** ist Doktorandin am Department of Germanic Languages and Literatures der Yale University und Absolventin des Instrumentalstudiums am Klavier an der Jerusalem Academy of Music and Dance (Master of Music). Zudem ist sie als literarische Übersetzerin aus dem Deutschen ins Hebräische tätig.

**Bernd Stiegler** ist Professor für Neuere Deutsche Literatur im medialen Kontext an der Universität Konstanz. Seine Forschung fokussiert sich auf die Theorie und Geschichte der Photographie, auf Literatur und Medien, und auf deutsche und französische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.

**Birgit Erdle**, PD Dr. phil., Literaturwissenschaftlerin am Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte der Technischen Universität Berlin.

Eine Kooperationsveranstaltung des Centrums für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz und des Instituts für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz

**Impressum:** Herausgeber: Karl-Franzens-Universität Graz, Centrum für Jüdische Studien, <https://juedischestudien.uni-graz.at/> | Kontakt: [office.cjs@uni-graz.at](mailto:office.cjs@uni-graz.at)



# „Auf der ganzen Welt wird Deutsch gesprochen.“

Desider Sterns Archiv zu *Werken von Autoren jüdischer Herkunft in deutscher Sprache* in der Österreichischen Exilbibliothek

Veronika Zwerger (Wien)

Online-Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe:

Sprachen des Archivs: Von Mehrsprachigkeit und Vielortigkeit



Stern (c) Literaturhaus Wien / Österreichische Exilbibliothek

**Mittwoch, 28. Juni 2023 | 18.00 Uhr**  
**Online – Bitte registrieren Sie sich unter:**  
**[office.cjs@uni-graz.at](mailto:office.cjs@uni-graz.at)**

## **„Auf der ganzen Welt wird Deutsch gesprochen.“**

### **Desider Sterns Archiv zu *Werken von Autoren jüdischer Herkunft in deutscher Sprache* in der Österreichischen Exilbibliothek**

Der 1907 in Breslau geborene, seit 1949 in Wien lebende Sammler und Dokumentarist hat 1967 die Ausstellung *Bücher von Autoren jüdischer Herkunft in deutscher Sprache* im Künstlerhaus Wien organisiert. An der Durchführung seiner Idee, die auch ein bio-bibliografisches Begleitbuch vorsah, hatte Stern neun Monate lang nebenberuflich und ehrenamtlich gearbeitet. Das Handbuch sollte von 1967 bis 1970 in drei Auflagen erscheinen und wurde ein Standardwerk. Das gesamte Material zur Entstehung des Handbuchs schenkte er 1994 der Österreichischen Exilbibliothek im Literaturhaus Wien. Der Vortrag gibt Einblick in dieses Archiv im Archiv, das hunderte Briefe, Zeitungsausschnitte, Verlagsprospekte und Fragebögen, die er an jene schickte, die in den Katalog aufgenommen werden sollten, enthält.

**Vortrag:** *Veronika Zwerger* (Wien)

**Kommentar:** *Marianne Windsperger* (Wien)

**Moderation:** *Olaf Terpitz* (Graz)

**Veronika Zwerger** studierte Geschichte und Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Wien. Seit 2001 ist sie Mitarbeiterin, seit 2016 Leiterin der Österreichischen Exilbibliothek im Literaturhaus Wien. Veröffentlichungen und Ausstellungen zu Arbeitsschwerpunkten: österreichische Emigration und Exil, Quellenforschung und Vermittlungsprogramme zum Exil.

**Marianne Windsperger**, Mag. phil., Forschungskordinatorin am Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI), Projektmitarbeiterin am Handbuch Deutschsprachig-jüdische Literatur seit der Aufklärung. Neue Forschungszugänge in Paradigmen (CJS Uni Graz).

**Olaf Terpitz**, PD Dr.phil, Literaturwissenschaftler und stv. Leiter des Centrums für Jüdische Studien der Universität Graz.

Eine Kooperationsveranstaltung des Centrums für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz und des Instituts für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz

**Impressum:** Herausgeber: Karl-Franzens-Universität Graz, Centrum für Jüdische Studien, <https://juedischestudien.uni-graz.at/> | Kontakt: [office.cjs@uni-graz.at](mailto:office.cjs@uni-graz.at)